

WIR IM SPORT

Magazin des Landessportbundes NRW | Ausgabe 04.2023 | lsb.nrw

**WELCOME
BACK!**

Glücksfall
Übungsleiter*in



LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



”

Vielleicht war die Einheit des Weltsports noch nie so gefährdet wie heute

“

TORSTEN BURMESTER,
DOSB-Vorstandsvorsitzender,
im Interview

📄 Ab Seite 31

RUHRGAMES 2023: Nicht
nur die jungen Judokas
lockten zahlreiche Zuschau-
er*innen in den Land-
schaftspark nach Duisburg

📄 Ab Seite 14





Demut zeigen

Theo Düttmann
Geschäftsführender Redakteur
„Wir im Sport“

Im Mai hatte die Redaktion der „Wir im Sport“ hohen Besuch aus Frankfurt. Der Vorstandsvorsitzende des DOSB, Torsten Burmester, stellte sich unseren Fragen (*siehe Interview ab Seite 31*). Besonders im Gedächtnis blieb ein Aspekt. Burmester sagte, dass „wir auf keinen Fall den Sport überhöhen, mit zu vielen Aufgaben überfrachten dürfen“. Und folgerte: „Das würde die Basis überfordern. Ich empfehle an dieser Stelle Demut im Hinblick darauf, was hier tagtäglich schon jetzt geleistet wird.“

Demut ist tatsächlich das richtige Stichwort, besonders auch mit Blick auf unsere Titelstory rund um Übungsleitungen. In ihre Tätigkeit fließt viel Herzblut ein. Und keine steile These: Ohne sie würde im Vereinssport nichts gehen. Daher ist es so wichtig, die Übungsleiterinnen und Übungsleiter maximal zu unterstützen. Wie das geht zeigt die Story auf (*ab Seite 6*).

Künstliche Intelligenz ist aller Munde. Sie wird auch den Sport verändern. Was bereits heute mit ChatGPT & Co. im Vereinsalltag möglich ist, welche Tools es gibt und wo die Grenzen sind, das beleuchtet unser Hintergrund *ab Seite 26*.

**DIE REDAKTION WÜNSCHT IHNEN
VIEL SPASS BEI DER LEKTÜRE**

4 Kurz notiert

6 **Titel** // Welcome Back! Glücksfall Übungsleitungen

14 **RUHRGAMES 2023** // Alte Industriekultur trifft neue Sportarten

17 **Jugendcamp der Sportjugend NRW** // Wenn Sport die universelle Sprache wird

19 **#TrikotTagNRW** // Voller Erfolg

20 **Bewegungskindergärten** // Kinder brauchen Bewegung

22 **Interview** // Angela Buchwald „Wir beraten und vermitteln“

Foto generiert mit KI von Entwurfswerk



24 **Sportmedizin** // Nach Corona: Neue Erkenntnisse

25 **WestLotto Toptalente NRW** // Mailin Tenhagen, Fußball

30 **Aus dem Netz gefischt** // Digitalisierung im Sportverein

31 **Im Gespräch** // Torsten Burmester „Sport ist gesellschaftliches Immunsystem“

34 **Lesenswert**

36 **Sportmanagement** // Sportversicherungsvertrag: mehr als Regulierung

39 **Zur Sache** // Ilja Waßenhoven über KI: Neue Dimension

39 **Impressum**

Unsere Förderer und Wirtschaftspartner



BESUCH AUS BERLIN



Sport- und Innenministerin Nancy Faeser beim Treffen mit (v.r.) Dr. Christoph Niessen, LSB-Vorstandsvorsitzender, Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin Leistungssport des LSB, Volker Lauer, Leiter des Olympiastützpunktes Rhein/Ruhr, Michael Scharf, LSB-Leistungssportdirektor. Die SPD-Politikerin informierte sich u.a. über die Leistungssport-Strukturen in NRW und besuchte die Regattastrecke an der Wedau.

„Mit jeder gegenderten Nachrichtensendung gehen ein paar hundert Stimmen mehr zur AfD“, schrieb kürzlich Friedrich Merz, Vorsitzender der CDU, in seinem wöchentlichen Newsletter „MerzMail“. Auch der Landessportbund NRW und seine „Wir im Sport“ gendern entlang der Richtlinien des DOSB („Genderbewusste Sprache“ | go.lsb.nrw/dosb-gendersprache).

Folgt man der These von Merz würde das bedeuten, dass auch die Zeitschrift des Landessportbundes NRW zum Erstarren der AfD beiträgt. Was meinen Sie, liebe Leser*innen?

SENDEN SIE UNS IHRE MEINUNG: WIR-IM-SPORT@LSB.NRW
Leser*innenstimmen im E-Magazin August-Ausgabe (magazin.lsb.nrw)

IN EIGENER SACHE

GENDERN IN DER „WIR IM SPORT“

Foto Michael Grosler



NRW-SPORTVEREINE

ÜBER 5.000.000 MITGLIEDER

Vor allem mehr Kinder bis 14 Jahre in den 17.550 NRW-Sportvereinen. Der organisierte NRW-Sport bleibt eine attraktive Anlaufstelle für Bewegung und soziales Miteinander: Gut 5,1 Millionen Mitglieder (Stand: Mai 2023) in 17.550 Vereinen bedeuten gegenüber der Vorjahreserhebung ein klares Plus von 3,4 Prozent (165.265 Mitglieder mehr). Gleichzeitig wurde nach einem Rückgang während der Corona-Jahre 2020 bis 2022 wieder deutlich die Fünf-Millionen-Marke übertroffen.

GEWINNSPIEL GROSSGERÄTEAUFBAUTEN



Großgeräte (siehe auch Seite 13): Welche Aufbauten nutzen Sie eigentlich für Ihre Stunden? Teilen Sie Ihre Ideen mit uns und anderen Sportbegeisterten, laden Sie diese schnell und einfach auf Vibss.de (unter go.lsb.nrw/grossgeraetaaufbauten) bis zum **30. August** hoch und sichern Sie sich die Chance auf einen von zwei Ballsäcken mit tollen Spieleinhalten!

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!

JOHANNES EULERING: 90 JAHRE



Dr. Johannes Eulering, langjähriger LSB-Vizepräsident und Ehrenmitglied, feierte am 13. Juni seinen 90. Geburtstag. Er gilt als Visionär für eine „Sportgerechte Stadt“, ein Thema, das heute aktueller ist denn je. „Hannes Eulering war immer ein Freund grundlegender Fragestellungen und langfristiger Zielvorstellungen“, würdigte ihn der Sportpädagoge Professor Dr. Detlef Kuhlmann jüngst in der DOSB-Presse. **Wir gratulieren dem Nestor des NRW-Sports!**

ANZEIGE

PER FERNSTUDIUM WEITERBILDEN

MASTER SPORTBUSINESS MANAGEMENT

MASTER TRAININGSWISSENSCHAFT & SPORERNÄHRUNG

BACHELOR SPORTBUSINESS MANAGEMENT

BACHELOR SPORTWISSENSCHAFT & TRAINING
(geplant ab Oktober 2023)

SPORTÖKONOM:IN (FH)

GEPRÜFTE:R SPORTFACHWIRT:IN (IHK)

SPORTMANAGEMENT

FUSSBALLMANAGEMENT

SOCIAL MEDIA UND CONTENT IM SPORT

SPORT-MENTALTRAINING

DIGITALISIERUNG IM SPORT

SPORTPSYCHOLOGIE

ANERKANNTE ABSCHLÜSSE

IST-Hochschule für Management | IST-Studieninstitut
www.ist-hochschule.de | www.ist.de


**STUDIEN-
VARIANTEN:
TEILZEIT, VOLL-
ZEIT UND
DUAL**



**Bildung,
die bewegt**



WELCOME



Übungsleiter*innen aus Leidenschaft (v.l.): Louis Steininger, Gudrun Schakau-Folgnier und Nele Heihaus

BACK!

Eigentlich dürfte es keinen Mangel geben. Anders ist die Aussage von Gudrun Schakau-Folgnier (Foto), nicht zu deuten: „Ich kenne wirklich keine unglücklichen Übungsleiter*innen,“ lacht die Geschäftsführerin des TuS Essen 1814, „im Gegenteil, alle sind happy und motiviert!“ Bärbel Vitt kennt den Grund: „Es ist einfach eine Erfüllung.“ Die 85-jährige Zeitzeugin des LSB muss es wissen. Sie blickt auf Jahrzehnte als Übungsleiterin und Funktionärin zurück und leitet immer noch eine Seniorinnengruppe. Ihr Blick auf die Bedeutung von „ÜLs“: „Wenn man die richtigen Leute hat, dann bleiben die Teilnehmer*innen in den Gruppen.“

Nun rennen diese „richtigen“ Leute den Vereinen nicht gerade die „Bude“ ein – trotz „Glücksgarantie“. „In den vergangenen drei Jahren sind uns, geschätzt, weit über 100.000 Ehrenamtler verloren gegangen“, unterstreicht LSB-Präsident Stefan Klett, „Übungsleitungen, Jugendleiter*innen, Trainer*innen, die einfach aufgehört haben. Diese Menschen zurückzugewinnen, darauf liegt gerade unser Fokus.“ Zurückgewonnen hat der Sport aber hingegen die meisten seiner Mitglieder. Mit mehr als fünf Millionen ist man wieder auf dem Vor-Corona-Niveau!

Auch beim TuS Essen sind die Kurse und Gruppen voll, der „Laden“ brummt. 33 Übungsleitungen sind derzeit im Einsatz. Während Corona seien aber zwei Übungsleiterinnen weggeblieben, berichtet Geschäftsführerin Schakau-Folgnier. Später hörte eine weitere auf: „Das ist dann schon ein großes Problem“, sagt sie, „die meisten von ihnen betreuen ja mehrere Gruppen!“ Da könne schon mal eine Stunde ausfallen. Inzwischen sind die Reihen wieder aufgefüllt. „Wir schaffen es in

GLÜCKSFALL „ÜL“

Ohne sie stünden die Räder im Vereinssport still: Die Übungsleiter*innen (ÜL) und Trainer*innen spielen in unserem Breiten- und Wettkampfsport eine entscheidende Rolle. Welch Gold sie wert sind, zeigt sich gerade jetzt: Nach der Coronakrise strömen die Menschen wieder in die Vereine. Andererseits: Es fehlt an qualifizierten Fachleuten, um sie in Bewegung zu bringen. Viele sind während der Pandemie von Bord gegangen, waren gezwungen, sich anderweitig zu orientieren. Doch jetzt arbeiten das Land, der DOSB und der LSB zusammen, um sie zurückzugewinnen. Mit der Übungsleiter*innen-Offensive und gezielt niederschweligen Fortbildungen zum Beispiel im Rahmen des „ReStart“-Programms.



Die Suche nach
Übungsleiter*innen
und Trainer*innen
ist bei uns ein immer-
währender Prozess

HUGO DOMIN
Vorsitzender des SV Blau-Weiß Aasee

der Regel, aus dem Verein heraus geeignete neue Kräfte zu finden“, so Schakau-Folger, „wir zahlen natürlich deren Qualifizierung. Das rechnet sich.“

Was dem TuS gelang, schaffte aber nicht jeder Verein. Mal fehlten das Geld oder der Wille, Kosten für Qualifizierungen zu übernehmen, meist scheiterte es allerdings an Interessierten. Hier setzte eine neue Initiative des LSB an. Sie hob ein „verborgenes“ Potenzial. Nämlich Übungsleiter*innen, deren Lizenz lange abgelaufen ist, eine niedrigschwellige Reaktivierung anzubieten – mit „ReStart“. Wessen Lizenz zum Beispiel seit fünf Jahren abgelaufen war, benötigte mit diesem Angebot lediglich 30 statt 45 Lerneinheiten und davon

nur ein Wochenende in Präsenz. Die übrigen Inhalte können sich die Teilnehmenden digital zuhause selbst einteilen.

Ein attraktives Gesamtpaket, das auch Maren Krieter angesprochen hat. Die 31-Jährige hat 2011 ihre Übungsleiterin-C-Lizenz gemacht. „Ich war aber lange nicht mehr tätig und habe eine Lizenzverlängerung immer vor mir hergeschoben“, sagt sie. Trotz ihrer Liebe zum Sport hatte sie das Thema abgeschrieben, unter anderem, weil sie wegen Studium und Arbeit wenig Zeit hatte. „Aber als ich von diesem Angebot erfahren habe – der LSB hatte mich angeschrieben und ich hatte es im Newsletter gelesen – dachte ich: Das ist ja cool. Das passt in meine aktuelle Lebenssituation“, freut sie sich, „auch dass ich nur ein Präsenzwochenende brauche.“ Sie lacht. „Ohne diese Chance müsste ich meine C-Lizenz wohl in meiner Rente noch mal ganz von vorne machen.“ Fürs Erste hat sie die Absicht, bei Bedarf einzuspringen. Schon früher war sie als Fußballtrainerin im Einsatz, gab Kinderballsportgruppen und begleitete Ferienfreizeiten. Der Neuanfang ist gemacht. Die LSB-Initiative, an der Maren teilnimmt, wird mit Geldern aus der Säule 1 „Digital und qualifiziert“ des Programms „ReStart – Sport bewegt Deutschland“ des DOSB vom Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert und ist ein voller Erfolg. Alle fünf Fortbildungen, die angeboten wurden, sind ausgebucht.

Darüber hinaus geht der LSB auch grundsätzlich neue Wege. Marion Kubitz, Ressortleiterin Bildung und Qualifizierung des LSB, betont: „Es ist entscheidend für die Zukunft, dass wir im Bereich der Qualifizierung stärker auf die individuellen Lebensbedingungen



Ehrenamt & Mitarbeiter*innenmanagement

Grundsätzliche Informationen zu dem Thema (z.B. Engagementfreundliche Organisationskultur) bietet das Vereinsportal [VIBSS.de](https://www.vibss.de), das Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem des Landessportbundes NRW, unter:

go.lsb.nrw/management

Es ist ein **Schlüsselfaktor** für die Zukunft, dass wir im Bereich der Qualifizierung generell stärker auf die individuellen Lebensbedingungen der Interessierten eingehen



MARION KUBITZA
LSB-Ressortleiterin Bildung und Qualifizierung

und -situationen der Interessierten eingehen und gleichzeitig den inhaltlichen Fokus auf die Entwicklung von Kompetenzen legen.“ Daher hat der LSB bereits in diesem Jahr Pilotlehrgänge für eine neue Übungsleiter*in-C-Ausbildung gestartet, um diesen Bedürfnissen und Anforderungen, insbesondere junger Menschen, gerecht zu werden. Die innovative Qualifizierung ist modular aufgebaut, ermöglicht flexible Termine und digitales Lernen. Teilnehmende haben die Möglichkeit, thematische Schwerpunkte zu setzen, und sich so auf ihre zukünftigen Aufgaben im Verein zielgerichtet vorzubereiten. (siehe Kasten)

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DER MODULAREN ÜBUNGSLEITER*INNEN-AUSBILDUNG

Zielgerichtet agiert auch der SV Blau-Weiß Aasee „Die Suche nach Übungsleiter*innen und Trainer*innen ist bei uns ein immerwährender Prozess“, weiß Hugo Domin, Vorsitzender des SV. Gerade studentische Kräfte verlassen den Münsteraner Großverein regelmäßig, weil sie wegziehen. „Deshalb versuchen wir, ihnen besonders gute Konditionen zu bieten.“ Dazu zählen zum Beispiel eine adäquate Aufwandsentschädigung, Beitragsfreiheit auf die Grundmitgliedschaft und für das Fitnessstudio, finanzielle Unterstützung bei Aus- und Fortbildungen und manches mehr. Ausdruck besonderer Wertschätzung – Anerkennung ist schließlich das A und O, um Ehrenamt zu fördern.

Aktuell hat Domin einen weiteren Baustein genutzt und rund ein Dutzend Anträge im Rahmen der Übungsleiter*innen-Offensive des Landes NRW gestellt. Eine Million Euro stehen dafür zur Verfügung, die über den LSB abgewickelt werden. Die Politik in NRW bestätigt damit die gesellschaftliche Bedeutung des Vereinssports. Mit bis zu 500 Euro pro Qualifizierungsmaßnahme werden so unter anderem Ausbildungen innerhalb der 1. Lizenzstufe C und der 2. Lizenzstufe B gefördert. Dass bereits mehr als 2.700 Anträge gestellt worden sind, unterstreicht ihre Notwendigkeit.



Übungsleiter*innen und Trainer*innen tragen eine hohe Verantwortung, menschlich und fachlich. Meist selber Laien, erwerben sie professionelles Können und pädagogisches Wissen. Schließlich vertrauen ihnen Teilnehmende die Unversehrtheit von Körper und „Seele“ an. Eine gute Qualifizierung ist daher unersetzlich. Dazu betreiben sie oft einen hohen Aufwand, der mit Geld allein nicht zu vergelten ist. Dennoch fordert der DOSB zurecht die weitere Anhebung des Übungsleiterfreibetrags (aktuell 3.000 Euro/Jahr). Nele Heihaus



ÜL-C AUSBILDUNG (ERWACHSENE/ÄLTERE)

Pilot-Ausbildung des LSB

Für alle, die an einer neuen, modularen Ausbildung ab August 2023 teilnehmen möchten! Eine individuelle, thematische Schwerpunktsetzung ist mit der Auswahl aus der neuen Themenwelt zudem möglich.

DIE AUSBILDUNG UMFASST VIER BAUSTEINE

- Basismodul (30 LE)
- Praxismodul A (30 LE)
- Praxismodul B (30 LE)
- Wahlmodule aus der Themenwelt (insg. 30 LE)

LE = Lerneinheiten

VORTEILE

- digitales und eigenständiges Lernen
- individuelle inhaltliche Schwerpunkte setzen
 - kostengünstig
- Flexibilität in der Terminwahl

WEITERE INFOS

➔ meinsportnetz.nrw/werdeuebungsleiterin



QUALIFIZIERUNGSPORTAL meinSportNetz.NRW

Das Portal bietet einen Überblick über Qualifizierungswege, Lizenzsystem, Schulungs-, wie auch Beratungsangebote im Sport. Inklusive Suchfunktion für Angebote vor Ort und ein individuelles Sportkonto.

WEITERE INFOS

Service Qualifizierung

Tel. 0203 7381-777

✉ VIBSS@lsb.nrw



Ohne Spaß macht's keinen Spaß:
Gudrun Schakau-Folgnier (Mitte) auf dem Sprung mit ihrer Gruppe

beschäftigen diese Fragen weniger. Die junge Frau ist bereits seit 2015 Übungsleiterin dem TuS Wermelskirchen und leitet zwei Kinder- und eine Tanzgruppe. „Nach Corona war ein motorischer Nachholbedarf deutlich zu sehen“, sagt sie und unterstreicht, wie wichtig es ist, qualifiziert Stunden durchzuführen. Sie ist trotz engem Zeitbudget – wie soll es anders sein – „happy“ mit ihrem Engagement. „Wenn ich in glückliche Kinderaugen schaue, bin ich auch glücklich.“

VIBSS-SPORTPRAXIS



Nach der Ausbildung ist vor dem Service. Das Qualifizierungssystem des Landessportbundes NRW führt hochwertige Ausbildungen für unterschiedliche Niveaus und Präferenzen durch. Darüber hinaus bietet der LSB eine Vielzahl von Serviceleistungen für die praktische Arbeit der Übungsleitungen. Sie sind zusammengefasst im Portal „VIBSS.de“ unter Sportpraxis (📍 www.vibss.de/sportpraxis).

1.

DAS „WISSENSZENTRUM“...

... beantwortet FAQs von „ÜLs“, die Breitensportgruppen betreuen. Das reicht von der Ernährung bis zum Haltungs- und Bewegungssystem, über die Bedeutung von Stress bis zu Elementen der Kommunikation und Konfliktbearbeitung.

2.

DIE „PRAXISHILFEN“ ...

... sind sowohl Repertoire als auch Orientierung, um Sportstunden attraktiv zu planen. In elf Themengebieten finden sich u.a.: Zirkel-, Gymnastik- und Trainingsprogramme, Choreografien, Fachartikel, Manuale, methodische Lehrwege, „Knotenkunde“ (Welche Knoten für die Sicherung wichtig sind), Trends u.a.m.

3.

„PRAKTISCH FÜR DIE PRAXIS“ ...

... ist eine „LSB-Legende“. Bereits seit 1989 beschreibt diese Serie ausführlich praxiserprobte Stundenbeispiele im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbereich. Regelmäßig fortgeführt ist inzwischen ein Archiv mit über 600 Stundenbeispielen abrufbar: von der Aquafitness bis zum HIIT-Training, vom Bewegungsparcours mit Kindern bis zum Cool down.

📍 go.lsb.nrw/praktisch-fuer-die-praxis

NEUES ANGEBOT:

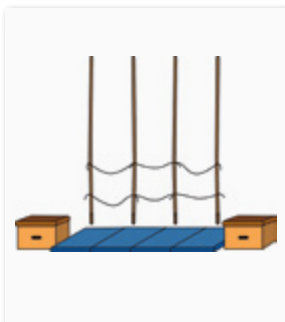
VORLAGEN FÜR GROSSGERÄTEAUFBAUTEN

Eine Empfehlung aus den VIBSS-Praxishilfen



Viele kennen es. Die nächste Sporteinheit in der Halle steht an. Was kann man dieses Mal aufbauen, um neue Impulse zu setzen? Großgeräteaufbauten schaffen Abwechslung. Die wie in Form einzelner Kopiervorlagen zu betrachtenden Abbildungen (siehe l.u.) werden fortlaufend hinzugefügt. Sie können via Smartphone oder Tablet in der Turnhalle gezeigt und somit zum Beispiel beim Aufbau durch Helfer*innen genutzt werden.

Weitere Infos: [📱 go.isb.nrw/grossgeraeteaufbauten](https://go.isb.nrw/grossgeraeteaufbauten)



1.



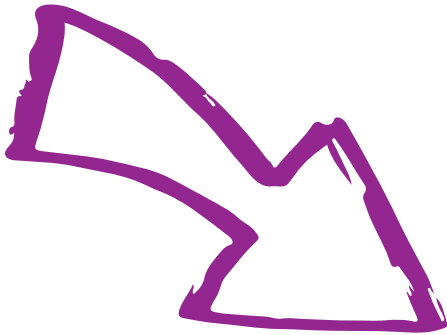
2.



3.



**ALTE INDUSTRIEKULTUR
TRIFFT NEUE SPORTARTEN
RUHRGAMES 2023**



Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein, 28 Grad und knapp 90.000 Besucher*innen in vier Tagen: Die Bedingungen konnten in diesem Jahr kaum besser für die 5. Auflage der RUHRGAMES vom 8. bis 11. Juni sein. Zum zweiten Mal war Duisburg Gastgeber – nach Corona endlich auch wieder mit Zuschauer*innen. Eröffnet wurde das Event mit einem Konzert der Giant Rooks und den Leoniden.

5.200 Athlet*innen aus 30 Nationen waren in 19 Sportarten vertreten. Insgesamt gab es 325 spannende Wettkämpfe um Bronze, Silber und Gold. Die meisten fanden vor der gewaltigen Kulisse im Landschaftspark Nord statt. Alte Industriekultur trifft neue Sportarten. So wurde die Kraftzentrale – eine beeindruckend große Halle aus Beton und Stahl – zum Schauplatz für insgesamt vier Sportarten: Rhythmische Sportgymnastik, Judo, Boxen und Bouldern.

„SNEAKER CUSTOMIZING“

DAS HIGHLIGHT

ABSEITS DES SPORTS

Draußen konnten sich die Besucher*innen neben weiteren Sportarten wie 3x3 Basketball, Stabhochsprung, BMW oder Beachvolleyball auch in verschiedenen Workshops selbst betätigen. So konnte ein Graffiti gestaltet oder die eigenen Sneaker im RUHRGAMES-Look verschönert werden. Gerade dieses Angebot wurde besonders gut angenommen.



**DIE DUISBURGER BOXERIN
RONJA MARQUARDT (IN ROT)
BEI IHREM HEIMSPIEL**



**ZUSCHAUERMAGNET
BOULDERN IN
DER KRAFTZENTRALE**



**BEIM BMX FLATLAND
WURDEN DIE
EUROPAMEISTER*INNEN
ERMITTELT**



JUGENDCAMP

WENN SPORT DIE UNIVERSELLE SPRACHE WIRD

Mit guter Laune kamen Jugendliche aus 18 Nationen nach Duisburg-Wedau, um die RUHRGAMES 2023 mitzuerleben. Im Rahmen eines Jugendcamps sorgte die Sportjugend NRW für internationale Begegnungen; ganz nach dem Motto #sportunitestheworld. Ein Highlight: Jugendliche tanzten vor der Bühne, bildeten schnell einen Kreis, hakten sich in Zweiergruppen ein. „Moving and Jump!“, dröhnte es aus den Lautsprechern. Rund 350 Jugendliche und 50 Ehrenamtliche des Teams reisten an, um Teil des größten internationalen Sport- & Kulturfestivals zu sein. Junge Menschen aus Polen, Marokko und Israel hatten über 4.000 Kilometer auf sich genommen, um in Minispielen zu netzwerken, ihr Können auf Stand up Boards zu beweisen oder tanzende Abende zu verbringen. Die Sprache stellte hierbei keine Hürde dar. Sechs Tage wurde der Austausch zwischen Jugendlichen gefördert, sei es beim Camp-Tanz, in kreativen Workshops oder beim Relaxen. Ein Ziel hatten sie alle gemeinsam: Die Gemeinschaft stärken und neue Leute kennenlernen.



WEITERE IMPRESSIONEN

auf dem Instagram-Kanal der Sportjugend NRW:

➔ [instagram.com/sportjugendnrw/reels](https://www.instagram.com/sportjugendnrw/reels)





“



DAS WAR DIE BESTE ENTSCHEIDUNG IN MEINEM LEBEN, HIER TEILZUNEHMEN. ALLE SIND NETT, MAN SIEHT DIE DIVERSITÄT, LERNT NEUE LEUTE IN UNTERSCHIEDLICHEM ALTER KENNEN. WIR ZEIGEN DEN ANDEREN TEILNEHMER*INNEN AUCH, WAS MAROKKO AUSMACHT

MOAHMED (15) | AUS MAROKKO

EIN MIX AUS EINER KULTURELLEN, ABER AUCH SPORTLICHEN ERFAHRUNG, DIE DAS JUGENDCAMP BIETET. DIE KÖRPERSPRACHE IST HIER, UNTER ANDEREM DURCH DEN SPORT UNIVERSSELL. ES IST EIN GUTER WEG, NEUE LEUTE KENNENZULERNEN

JOHN (25) | AUS FRANKREICH



“

ICH FREUE MICH ÜBER JEDE AKTIVITÄT, DIE ICH IM RAHMEN DES JUGENDCAMPS WAHRNEHMEN KANN. WENN ICH MICH HIER MIT ANDEREN VERNETZE, KANN ICH ÜBERALL AUF DER WELT JEMANDEN ANRUFEN UND MICH MIT FREUND*INNEN TREFFEN. DER INTERNATIONALE AUSTAUSCH IST INTERESSANT

LIA (18) | AUS ISRAEL



“

GEMEINSAM MIT MEINEM KOLLEGEN JOHANNES KLAMET HABEN WIR DAS JUGENDCAMP ÜBER EIN JAHR GEPLANT. ES IST NUN SCHÖN ZU SEHEN, DASS DIE JUGENDLICHEN ALLE SEHR AUFGESCHLOSSEN SIND UND VON ANFANG AN TOTAL OFFEN MITEINANDER WAREN. DAS HAT MAN SOFORT GEMERKT

CHANTAL JAKSTADT | REFERENTIN
INTERNATIONALE JUGENDARBEIT



“

#TrikotTagNRW

VOLLER ERFOLG

DIE RESONANZ WAR ERNEUT ÜBERWÄLTIGEND. HUNDERTE POSTS IN DEN SOZIALEN MEDIEN UND FOTO-EINSENDUNGEN MACHTEN DEN ZWEITEN #TRIKOTTAGNRW WIEDER ZU EINEM RIESENERFOLG. INSGESAMT 90 VEREINE KÖNNEN SICH AM ENDE DER AKTION ÜBER TRIKOT-GUTSCHEINE VON OWAYO BZW. 400 EURO-SPENDEN DER ARAG FREUEN.



Text Pamela Wenk // Fotos LSB, Privat

Am 14. Juni hatten der Landessportbund NRW und seine Sportjugend zum Aktionstag geladen, der in diesem Jahr bundesweit von mehreren Landessportbünden ausgeschrieben wurde. Alle Vereinsmitglieder konnten zeigen, wie stolz sie auf ihren Verein sind. Ob im Supermarkt, auf der Arbeit oder in der Schule – hunderte Menschen streiften ihr Vereinstrikot, ihre Trainingsjacke oder ihr Vereinsshirt über und präsentierten sich auf der bunten Social Wall des LSB.

Um zusätzlich noch die Chance auf die Trikots von owayo oder die 400 Euro Spenden von der ARAG für ihren Verein zu erhalten, konnten die Vereinsmitglieder ihr Foto beim LSB einreichen.



SCHAUEN SIE DOCH MAL REIN!

Alle Gewinner*innen mit ihren Bildern werden im Juli auf dieser Internetseite veröffentlicht:

➔ lsb.nrw/trikottag

VON ANFANG AN: KINDER BRAUCHEN BEWEGUNG

Was passiert wenn Bewegung ausbleibt, hat die Corona-Pandemie eindrücklich veranschaulicht. „Die Pandemie hat wie durch ein Brennglas auf das Thema Bewegungsmangel gezeigt“, meint Angela Buchwald von der Sportjugend im LSB. „Bei allen Einschränkungen und Schwierigkeiten hatte Corona jedoch auch etwas Gutes. Der Bedarf an frühkindlicher Bewegungsförderung wurde endlich in den Mittelpunkt vieler Debatten gerückt.“





Mit besonderem Stolz vergab der Landessportbund NRW jetzt das Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ – und zwar schon zum 1.000sten Mal! Damit aber nicht genug: Gleichzeitig wurde die Rahmenvereinbarung* „Frühkindliche Bildung – Bewegung fördern!“ unterzeichnet, damit in Zukunft noch mehr Kinder bewegt und gesund aufwachsen können.

1.000ER MARKE GEKNACKT

„Alle dreh’n sich, alle springen, alle winken, schubidubidu“ – so fröhlich schallt es aus den Lautsprechern in der Turnhalle der Sport-Kita Rabatz am Berg in Hamm. Schnell wird klar: Hier ist richtig Bewegung drin! Alle Kinder springen, rennen und wirbeln umeinander. Zu Gast ist schließlich das Evangelische Familienzentrum Talitha Kumi, das eigens aus Soest anreiste, um das 1.000ste Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ entgegenzunehmen.

Hinter dem Landesprogramm „Anerkannter Bewegungskindergarten“ verbirgt sich ein Erfolgskonzept, das seit nunmehr 24 Jahren besteht. Es unterstützt die physische und psychische Persönlichkeitsentwicklung und fördert den natürlichen Bewegungsdrang durch gezielte Angebote. Dafür musste das Kita-Team acht Qualitätskriterien erfüllen, um das offizielle Siegel vom Landessportbund NRW zu erhalten.

Ein langer Weg, der sich aber lohnt hat – für mehr Gesundheit, mehr Bildungsprozesse und mehr Schulfähigkeit. So gehören unter anderem die Einbindung der Eltern, regelmäßige Qualitätssicherung, eine adäquate Öffentlichkeitsarbeit und angemessene Raum- und Materialausstattung zu den Kriterien, die zur Erlangung der Zertifizierung durch den LSB nötig sind.

Der Weg dorthin ist für jede Einrichtung unterschiedlich lang: „Jede Kita hat ihr eigenes Tempo“, so Angela Buchwald, „das hängt auch stark von den Ausgangsbedingungen ab: Viele Kitas erfüllen schon einige der Kriterien, da geht es dann ganz schnell, andere brauchen Monate, sogar Jahre, bis sie alle nötigen Anforderungen erfüllen.“

In den Einrichtungen mit Gütesiegel steht Bewegung im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit und zieht sich wie ein roter Faden durch den Kita-Alltag



* Die Rahmenvereinbarung wurde am 26. April von der Staatskanzlei, dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Sportjugend Nordrhein-Westfalen unterzeichnet

1

WIE FINDEN KITA UND SPORTVEREIN ZUSAMMEN?

Durch die Arbeit der letzten Jahre ist es uns gelungen, ein starkes Beratungsnetzwerk in den Kreis- und Stadtsportbünden aufzubauen. Dort übernehmen heute rund 80 Menschen beratende und koordinierende Aufgaben. Sie nehmen die Einrichtungen auf dem Weg zur Zertifizierung als Bewegungskindergarten an die Hand, vermitteln Kontakte zu örtlichen Sportvereinen und helfen bei Fragen.



WIR BERATEN UND VERMITTELN

Drei Fragen an Angela Buchwald,
LSB-Landeskoordinatorin
für Bewegungskindergärten

2

SCHRECKT DER WEG DER ZERTIFIZIERUNG DIE KITAS AB, EIN BEWEGUNGSKINDERGARTEN ZU WERDEN?

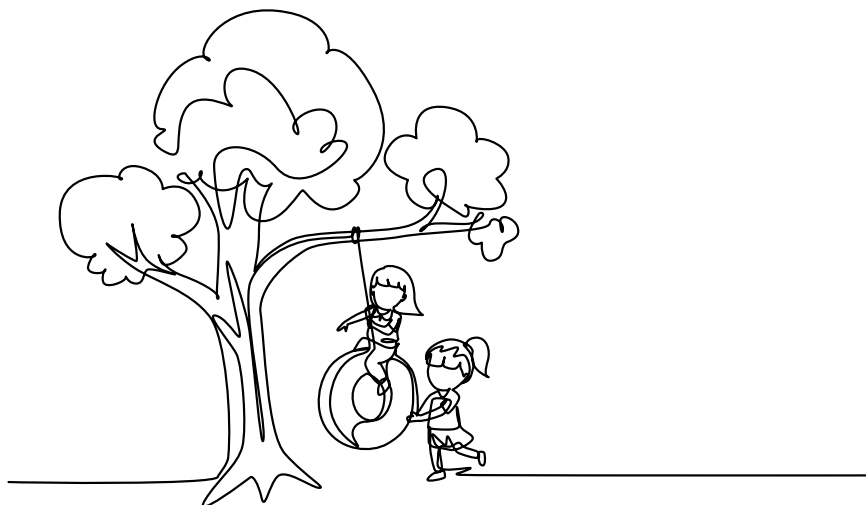
Nein, schließlich leisten wir viel Unterstützungsarbeit und lassen die Kitas damit nicht allein. Und es sind auch die Berater*innen der Kreis- und Stadtsportbünde, die in den Kindertageseinrichtungen vor Ort prüfen, ob alle Kriterien, die zur Zertifizierung nötig sind, erfüllt werden. Dazu zählen – neben der Kooperation mit einem Sportverein – die passende Ausstattung für tägliche Bewegungsangebote, Räume und Geräte müssen vorhanden, pädagogische Kräfte umfassend in Sachen Bewegungsförderung geschult und pädagogische Konzepte auf das Thema Bewegung zugeschnitten sein.

3

IN DIE ZUKUNFT GEDACHT - WIE GEHT ES WEITER?

Wir fördern Bewegung von Anfang an – das braucht viele Verbündete! Auch zukünftig gilt es, den Bezug zu den Lebenswelten des Kindes, nämlich Kita, Verein und Familie im Blick zu haben und gute und einfach umzusetzende Konzepte (weiter) zu entwickeln, um frühkindliche Bildungs- und Gesundheitschancen zu ermöglichen.





WAS UNTERSCHIEDET DEN BEWEGUNGSKINDERGARTEN VON EINER „NORMALEN“ KINDERTAGESEINRICHTUNG?

In den Einrichtungen mit Gütesiegel steht das Thema Bewegung im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Bewegung wird nicht dem Zufall überlassen, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch den Kita-Alltag. So spielen beispielsweise Bewegungsrituale bereits im Morgenkreis eine große Rolle. Es geht nicht nur darum, mal ein lustiges Bewegungsspiel, mal einen kleinen Spaziergang zu machen, sondern die Bewegung ganz gezielt zu integrieren. Um als Bewegungskindergarten anerkannt zu werden, ist deshalb die Kooperation mit einem lokalen Sportverein eine Grundvoraussetzung. So kooperieren in NRW heute 845 so genannte kinderfreundliche Sportvereine mit Kitas.

Die 1.000ste Verleihung war ein besonderer Tag – nicht nur aufgrund der runden Zahl, sondern auch, weil an dem Tag ein weiterer Meilenstein in Sachen frühkindlicher Bewegungsförderung erreicht wurde: Die Unterzeichnung der **Rahmenvereinbarung „Frühkindliche Bildung – Bewegung fördern!“** ([👉 go.lsb.nrw/neue-rahmenvereinbarung](https://go.lsb.nrw/neue-rahmenvereinbarung)) zwischen der Landesregierung und dem LSB.

Dass vielseitige Bewegungs-, Spiel- und Sporterfahrungen elementar für ein gesundes Aufwachsen sind, wissen auch Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes NRW und Lorenz Bahr, Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. „Mit dieser Vereinbarung rücken wir die Bewegungsförderung als Bildungsmotor stark in den Fokus“, so Milz. Damit wird das umgesetzt, was durch wissenschaftliche Studien schon lange belegt wurde: Bewegung ist ein essenzieller Baustein frühkindlicher Bildung. Die Rahmenvereinbarung schafft Verbindlichkeit und gibt von nun an vor, wie in der Praxis kindliche Bewegungs- und Gesundheitsförderung umgesetzt und wie nachhaltige Teilhabe an Bewegung, Spiel und Sport von Kindern möglich wird.



Am 26. April wurde die Rahmenvereinbarung „Frühkindliche Bildung – Bewegung fördern!“ unterzeichnet. Zur Feier des Tages waren Martin Wonik, LSB-Vorstand, Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt NRW, Lorenz Bahr, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Kinder, Jugendliche, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration und Marc Herter, Oberbürgermeister der Stadt Hamm (v.l.) zu Gast in der Kita Rabatz am Berg in Hamm

In NRW gibt es nun rund 1.000 Bewegungskindergärten. Das Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ wird durch die Sportjugend im LSB vergeben. Acht Kriterien, darunter die Kooperation mit einem lokalen Sportverein, sind nötig, um die Zertifizierung als anerkannter Bewegungskindergarten zu erlangen. ([👉 go.sportjugend.nrw/bewegungskindergarten](https://go.sportjugend.nrw/bewegungskindergarten)).

NACH CORONA

ERKENNTNISSE DER SPORTMEDIZIN



Bei einer Infektion mit dem Coronavirus handelt es sich nicht ausschließlich um einen Atemwegsinfekt, sondern es können viele Organsysteme beteiligt sein. Eine bedeutsame Komplikation ist die Herzmuskelentzündung (Myokarditis). Auch wenn sich die anfängliche Befürchtung einer zahlenmäßig hohen Beteiligung des Herzmuskels nicht bestätigte, sind die einer amerikanischen Studie zufolge beschriebenen Inzidenzen von ein bis vier Prozent unter Sportler*innen beachtenswert.

Eine Konsequenz hieraus: die Etablierung von Empfehlungen zu Nachuntersuchungen nach einer Coronainfektion vor Wiederaufnahme des Trainings oder Teilnahme an einem Wettkampf. In Abhängigkeit von der Ausprägung der Erkrankungen werden keine (bei asymptomatischem oder sehr mildem Verlauf) oder unterschiedlich umfangreiche Untersuchungen empfohlen.



Nach Corona: Symptome nicht ignorieren!

Grundsätzlich sollte erst nach Tagen der Symptombfreiheit das Training wieder aufgenommen und bis zum Wettkampf nach und nach bei klinischer Beschwerdefreiheit gesteigert werden. Solche Vorgaben waren bislang für andere Infekte (z.B. der Atemwege) nicht so klar definiert, können aber für diese gut als Blaupause genutzt werden.

Eine sportmedizinische Herausforderung bleibt das Management anhaltender Symptome wie Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Eine großangelegte Studie mit Kadersportler*innen zeigte, dass die Leistungsfähigkeit nach 60 Tagen in den meisten Fällen wieder normal war. Bekannt sind jedoch auch Fälle eines Long-Covid Verlaufes (Symptomatik > 4 Wochen) oder eines Post-Covid-Syndroms (Symptomatik > 12 Wochen). Häufig berichten Patienten*innen über anhaltende Müdigkeit, Abgeschlagenheit oder Antriebslosigkeit, Regenerationszeiten sind oftmals deutlich verlängert.

Es mehren sich die Hinweise u.a. für Stoffwechseleränderungen bei den Betroffenen. In der Regel kann das Training mit geringeren Umfängen und Intensitäten fortgeführt werden, bei Symptomverschlimmerungen nach körperlicher Aktivität muss das Training jedoch pausieren. In diesen Fällen können die Ansätze der Belastungssteuerung und der Regeneration nicht angewendet werden. Sportmedizinische Untersuchungen können jedoch grundsätzlich bei der Wiedereingliederung in ein regelmäßiges Training helfen.



WESTLOTTO
TOPTALENTE
NRW INITIERT VOM
LANDESSPORTBUND NRW

Fußball: **Mailin Tenhagen**

Verein: SF 97/30 Lowick, Trainer: Ingo Hoves

Interview im  magazin.lsb.nrw // Video  go.lsb.nrw/2023toptalent4

Künstliche Intelligenz (KI) umgibt uns überall - fieserweise weiß man das meist nicht. Das änderte sich mit der öffentlichen und kostenlosen Bereitstellung des Sprachsystems ChatGPT. Nun wird breit über Chancen, Anwendungsmöglichkeiten und Risiken diskutiert. Auch in den Vereinsalltag kann KI einziehen.

Text: Nicole Jakobs // Bilder: Generiert mit KI von Entwurfswerk, Adobe Stock © Generiert mit KI von Robert Herhold (S.28)



Diesen Menschen gibt es nicht. Das Foto wurde mit KI erstellt

KREATIVE MASCHINEN IM SPORT

WISSEN SIE, ob unsere Autorin Nicole Jakobs diesen Text allein geschrieben hat? Oder ob sie durch die Künstliche Intelligenz ChatGPT unterstützt wurde? Vielleicht lesen Sie ja gerade einen KI-generierten Text ...

Nein, dieser Text, der Ihnen zeigen soll, was KI im Vereinsalltag leisten kann und wo ihre Grenzen liegen, ist auf klassische Weise entstanden. Andere Texte, die Sie über den Tag lesen, sind da weniger transparent, siehe unser kleiner Exkurs zum Urheberrecht.



SELBSTLERNENDE SYSTEME

Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz könne man mit der Entdeckung der Elektrizität gleichsetzen, so der Tenor in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Einschlagskraft zeigte sich, als Ende November 2022 ChatGPT zur Nutzung durch jedermann freigeschaltet wurde. Hier sah die staunende Öffentlichkeit plötzlich ein System, das in der Lage ist, aus minimalen Eingaben einen halbwegs vernünftigen Text zu generieren: Das revolutioniert unsere Art zu schreiben, zu verstehen, Zusammenhänge herzustellen – Wissen und Kreativität zu erschaffen.

Schlag auf Schlag folgten in den kommenden Wochen weitere KI-basierte Werkzeuge für die Öffentlichkeit: Microsofts Suchmaschine Bing arbeitet jetzt mit einem KI-Chatbot, wenig später war Googles KI-Instrument Bard verfügbar. Die Bildgeneratoren Midjourney oder Dall-E erstellen fotoähnliche Bilder und Grafiken. Runway verändert Videos und erschafft sie demnächst selbst.

Neu ist KI in unserem Alltag allerdings nicht: Die Sprachassistenten Siri und Alexa nutzen KI auf mittelhochem Niveau, Auto-Navigationsgeräte ebenso. In der Medizin wird KI schon länger in Diagnose und Behandlung eingesetzt. Auch Texte wurden längst mit KI-Unterstützung verfasst. Was auch immer mit Mustererkennung zu tun hat: Die KI läuft dem Menschen den Rang ab. „KI beschleunigt den Alltag...“, so die Ressortleiterin Marketing/Kommunikation Kiyo Kuhlbach, „wenn wir die neuen Möglichkeiten gezielt einsetzen, um uns in der Kommunikation zu entwickeln.“

KANN VIEL, WEISS NICHT ALLES

KI basiert auf Wahrscheinlichkeiten, nicht auf Wissen. Die Systeme „berechnen“, wie Datensätze weitergeführt werden könnten. Auch Sprachsysteme wie ChatGPT arbeiten so. Sie erstellen oder vervollständigen Texte mit Wörtern, die innerhalb von üblichen Mustern und Beziehungen aufeinander folgen. Sie greifen dazu nicht auf enzyklopädisches Wissen zurück, sondern auf ein unglaublich großes Netz an Wortzusammenhängen.

So kommt es, dass die KI manchmal scheinbar fabuliert und die Realität meilenweit verfehlt. come-on.de, ein Nachrichtenportal aus dem Märkischen Kreis, fragte nach Sport in Bernburg. In der Antwort wurden Handballer zu Kickern und ein Eishockeyverein wurde schlicht erfunden.

EINSATZMÖGLICHKEITEN VON CHATGPT IM SPORTVEREIN

VERFASSEN VON KLEINEN TEXTEN UND FORMULAREN

Social Media-Posts, Newsletterbeiträge, Zusammenfassungen von längeren Texten, das Erstellen von Formularen oder Einladungen: Bei „Textkleinkram“ kann die KI gut unterstützen.

UNTERSTÜTZUNG BEI AMTS-AUFGABEN

Schatzmeister*innen können beispielsweise auf der Basis von Preisentwicklungen und Bestandsdaten zukünftige Kosten prognostizieren und so Beiträge rechtzeitig anpassen. Denkbar ist auch eine KI-gestützte Geschäftsstelle, in der Fragen von Mitgliedern standardisiert beantwortet werden können: Wann ist der nächste Kurs, wie sind die Spielpläne, wie ist die Verfügbarkeit von Eintrittskarten?

ZUSAMMENFASSUNGEN VON SPORTEREIGNISSEN

Das automatische Erstellen von Spielberichten und Zusammenfassungen von Sportereignissen kann von großem Wert sein. ChatGPT kann auf einen Datensatz von Spielzusammenfassungen trainiert werden. Dann kann es in Echtzeit neue Zusammenfassungen generieren, um Fans mit aktuellen Informationen und Einblicken zu versorgen.



DIE KI AUF DIE EIGENE SPUR BRINGEN - KURZE EINFÜHRUNG INS „PROMPTEN“

Ihr Wunsch ist der Maschine Befehl. Sie – der Mensch! – müssen ihn jedoch aussprechen. Und das möglichst klar, präzise und zielorientiert. Sie möchten eine Rede für den Vorstand Ihres Sportvereins zur Jahreshauptversammlung erstellen? Probieren Sie es aus – mit diesen sieben Hinweisen.

1. (Richtig viel) Kontext liefern
2. Sagen, was man nicht will
3. Benennen Sie die Perspektive des Schreibenden/
des Sprechenden (Vorstand, Mitglied o.ä.)
4. Storys generieren: „Erzähle vom Jubel nach
einem siegreichen Basketballspiel“
5. Verfeinern, Nachjustieren, Verbessern, Vereinfachen des Outputs –
am besten durch Sie selbst
6. Dagegenhalten: Konfrontieren Sie die Maschine mit (möglichen)
Gegenargumenten
7. Mit Formaten spielen: Fragen Sie nach einer Auflistung, einer
Mindmap, einer Tabelle o.ä.

Virtueller Biker im virtuellen Schneewald

Nach Sportmöglichkeiten in Werdohl gefragt, verlegte die KI ein Schwimmbad in eine andere Stadt und unterschlug existierende Bäder ganz. Wunderbare Radwege wurden angepriesen – die es gar nicht gibt. Wie es in Werdohl tatsächlich aussieht, kann die KI nicht wissen. Sie wird es aber lernen.

CHATGPT IM VEREINSALLTAG

Aktuell kann ChatGPT standardisierte Aufgaben prima lösen. Damit wird sein Einsatz für Sportvereine spannend. Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend NRW, setzt sich beruflich wie ehrenamtlich mit Digitalisierung auseinander. Er beschreibt, dass die Zuarbeit durch das Tool punktuell schon gut klappen kann: bei einfacher Texterstellung beispielsweise. „Ein Verein musste am Abend vor einer Mitgliederversammlung schnell noch eine Rede schreiben. ChatGPT lieferte einen groben Text, der mit einer halben Stunde Arbeit zu einer guten Rede umgearbeitet werden konnte.“ Die Mitgliederversammlung war gerettet.

Redaktionelle Nacharbeit ist allerdings nötig – das weiß jeder, der schon einmal mit der KI herumexperimentiert hat. Ein Grund ist das unpräzise Prompten (siehe Kasten) – „ein anderer sind die Trainingsdaten“, so Wortmann. Das Material stammt nämlich aus Büchern, von Websites und aus Social Media und aus wissenschaftlichen Arbeiten zumeist angloamerikanischer Herkunft. Bedeutet: Sowohl Sprache als auch kultureller Hintergrund der Trainingsdaten sind nicht deutsch. Das System übersetzt perfekt ins Deutsche, ist allerdings (noch) kaum in der Lage zu „lokalisieren“, wie man den kulturellen Angleich nennt. „ChatGPT nimmt bei Sportvereinen in der Regel nicht die Rechtsform eines eingetragenen Vereins an, sondern geht von einem Unternehmen aus“, fasst Wortmann zusammen. „In den generierten Texten ist beispielsweise von Kunden, nicht von Mitgliedern die Rede.“ Sportvereine sollten also nichts, was auch nur ansatzweise rechtlich ist, von der KI formulieren lassen – also keine Satzungsbestandteile, keine Vertragstexte oder ähnliches, warnt er.

VEREINSZUKUNFT MIT KI

Blicken wir mit Jens Wortmann in die Vereinszukunft mit KI. „Das Unterstützungspotenzial ist da. ChatGPT wird von einem Avantgarde-Produkt zu einem Massenprodukt“, schätzt er. Ehrenamtliche werden viel Entlastung erfahren können. Mittelfristig seien Lehrveranstaltungen des LSB zur Nutzung von KI sinnvoll, sicher auch explizite Digitalisierungsberatungen. Einiges müsse aber in menschlicher Hand bleiben, meint er: alles, was zwischenmenschlich ist. Alles, was mit spezifischer Vereinskultur zu tun hat, oder auch Beschwerdemanagement. „Jetzt ist die Zeit, dass die Vereine eine Haltung dazu entwickeln, experimentieren und sich mit den Möglichkeiten und den Unmöglichkeiten vertraut machen.“

§ IM FLUSS: CHATGPT UND DAS URHEBERRECHT

ChatGPT zitiert nicht – es erschafft Texte auf Basis von rechnerischen Wahrscheinlichkeiten. Da nur Menschen urheberrechtlich geschützte Werke erschaffen können, haben KI-Texte keinen Urheber. Jedoch könnte durch die Art und Weise, wie detailliert man der KI Anweisungen gibt (das so genannte Prompten), ein Urheberrecht entstehen. Und werden ChatGPT-Texte von einem Menschen nachbearbeitet, könnte er damit gegebenenfalls Urheberrechte am Text erwerben. Die Rechtsfragen in diesem Zusammenhang sind noch nicht abschließend geklärt.

Bei der Nutzung von ChatGPT können Vereine unbewusst Urheberrechte verletzen. Denn es ist tatsächlich nicht klar, auf Basis welcher Quellen ChatGPT seine Texte schreibt. Falls die KI wesentliche Teile existierender Texte nutzt oder diese lediglich minimal abändert und diese Texte dann veröffentlicht werden, macht sich der Verein der Urheberrechtsverletzung schuldig.

Noch produziert die maschinelle Intelligenz Fehler: wie zum Beispiel drei Beine eines Basketballspielers





DIGITALISIERUNG IM SPORTVEREIN MIT UNSERER HILFE DURCHSTARTEN

Digitalisierung hat in den letzten Jahren nahezu alle Bereiche unseres Lebens erfasst und der Sportverein bildet dabei keine Ausnahme. Von der Verwaltung über Trainingsmethoden bis hin zur Kommunikation mit den Mitgliedern eröffnen digitale Tools neue Chancen und Möglichkeiten.

NEUER INHALTSBEREICH AUF VIBSS

Im neuem Inhaltsbereich „Digitalisierung im Verein“, welchen wir in Kooperation mit dem Landessportbund Niedersachsen erarbeitet haben, stellen wir die Grundlagen der Digitalisierung vor, um Ihnen einen einfachen Einstieg in das Thema zu ermöglichen. Dabei arbeiten wir nah am Vereins- und Trainingsalltag, um die Relevanz und Möglichkeiten der Digitalisierung für verschiedene Bereiche aufzuzeigen. Aufbereitete Übersichtslisten zu verschiedenen Softwarelösungen, etwa zur Vereins- oder Kursverwaltung, geben erste Eindrücke und Hilfestellungen in der Weite der Angebote. Und falls Sie einmal über einen Begriff stolpern, den Sie nicht kennen, hilft Ihnen unser Glossar „ABC der Digitalisierung“ weiter. Hier wird eine Vielzahl von Begriffen kurz und knackig erklärt.

BEST-PRACTICE-BEISPIELE NAH AM VEREIN

Darüber hinaus veranschaulichen ausgewählte Best-Practice-Beispiele, etwa zur smarten Datenanalyse oder digitalen Vereinsverwaltung, wie andere Vereine erfolgreich Digitalisierungsprojekte umgesetzt haben. Diese Beispiele können als Inspiration und Orientierung für eigene Vorhaben dienen.

QUALIFIZIERUNG, BERATUNG UND FÖRDERUNG

Zudem finden Sie Informationen zu Qualifizierung, Beratung und Förderung, um Ihnen und Ihren Mitarbeiter*innen bestmögliche Unterstützung bei Ihren Digitalisierungsbemühungen geben zu können. Wir zeigen auf, wie Sie sich weiterbilden können, professionelle Beratung erhalten und Fördermöglichkeiten nutzen können, um Ihre Projekte effektiv umzusetzen.

NEUER
INHALTSBEREICH
AUF

VIBSS.DE

DIGITALISIERUNG IM SPORTVEREIN

➔ go.lsb.nrw/sv-digitalisierung

ABC DER DIGITALISIERUNG

➔ go.lsb.nrw/abc-digitalisierung

Torsten Burmester:



DER SPORT IST EIN GESELL- SCHAFTLICHES IMMUNSYSTEM



Herr Burmester, bei Ihren vielfältigen Aufgaben: Haben Sie zwischendurch noch Zeit, Sport zu treiben?

Wir haben beim DOSB einen Fitnessraum, den nutze ich gerne und wir sind in Frankfurt am Wald gelegen, da schnüre ich manchmal meine Laufschuhe. Aber tatsächlich bin ich aktuell vor allem passiver Sportler ... begleite zum Beispiel meine Töchter am Wochenende, wenn sie Fußball spielen.

Im Rahmen unserer Recherchen ist uns aufgefallen, dass Sie als „Kölsche Jung“ Fan des FC Schalke 04 sind. Können Sie das - mit etwas Humor formuliert - laut sagen in der Domstadt?

Also ich komme ursprünglich aus Remscheid und dort haben sie nur zwei Möglichkeiten: entweder ist man für „Lüdenscheid Nord“ (BVB, Anm. der Red.) oder für „Herne West“. Ich habe mich frühzeitig für „Herne West“ entschieden, also für Schalke. Ich kann mich noch an die Auswärtsfahrten mit meinem ersten Auto erinnern, eine 28 PS-Ente. So viel zu meiner jahrzehntelangen Fanbiografie. Aber zurück zu Ihrer Frage: Ja klar kann ich meine Sympathie für den Ruhrgebietsclub in Köln zeigen. Und zwar zum einen, weil der Kölner tolerant ist und zum anderen (lacht) Schalke im Moment keine Konkurrenz ist...

Was muss/sollte im Deutschen Sport im Moment laut gesagt werden?

Wir sollten laut sagen, dass der Sport sich in Zeiten der Krise bewährt hat. Er ist resilienter denn je und diese Widerstandsfähigkeit ist auch erforderlich für eine Gesellschaft, in der Spaltungstendenzen sichtbar sind. Der Sport, seine Vereine tragen dazu bei, dass der Zusammenhalt gefördert wird. Wir können mit Selbstbewusstsein sagen, dass der Vereinssport unsere Gesellschaft mitträgt. Er stellt für die Menschen und für die Gemeinschaft ein Immunsystem dar.

... und darüber hinaus?

Der DOSB muss wieder wahrgenommen werden als laute Stimme in der Politik in Berlin, das ist – wenn Sie so wollen – mein zweiter Ruf. Und das gemeinsam mit den Landesportbünden, weil sie die föderale Struktur abbilden. Da haben wir in der Vergangenheit sehr viel erreicht, ich nenne nur das Thema „Energiekrise“. Aber das reicht noch nicht. Jetzt geht es zum Beispiel um das Gebäudeenergiegesetz. Auch da muss der Sport Gehör finden.

Bei jedem Gesetzesvorhaben, das Auswirkungen auf den Sport hat, müssen wir immer wachen Auges darauf achten, dass bei allem politisch guten Willen nicht im schlimmsten Fall Strukturen zerschlagen werden.

Der DOSB muss ja im Moment eine Vielzahl von Bällen jonglieren. Welche wichtigen sind das?

Im Leistungssport steht ein anspruchsvoller Veränderungsprozess ins Haus. Wie machen wir uns fit für die Zukunft? Ich habe vorgeschlagen, dass wir mit der Gründung einer Agentur die Kompetenzen bündeln. Wir brauchen dazu ein Sportfördergesetz auf Bundesebene. Eine andere wichtige Frage ist, wie wir die Vereine wieder motivieren können, mehr in den Leistungssport zu investieren.

Ein weiterer wichtiger Ball: Wir haben durch lautes Fordern die Bundesregierung dazu gebracht, mit uns gemeinsam einen Bewegungsgipfel durchzuführen. Und daraus folgend sprechen wir weiter mit der politischen Spitze über die Bedeutung des Sports. Am Ende wird es fest vereinbarte Maßnahmen geben! Und wir werden am Ende der Legislatur ein eigenständiges Sportministerium fordern, vielleicht ein gemeinsames Ministerium für Kultur und Sport. Wir brauchen einen verantwortungsvollen Partner am Kabinetttisch, der sensibel ist für die Belange des Sports. In NRW ist das sehr gut gelungen. Der Sport ist nach Jahren im Ministerium für



Torsten Burmester ist seit über einem Jahr Vorstandsvorsitzender des DOSB und damit ganz oben angekommen in der Hierarchie des Sports. Burmester war Generalsekretär des Deutschen Behindertensports, Abteilungsleiter im NRW-Wirtschaftsministerium, aber auch im Bundeskanzleramt beschäftigt und stellv. Abteilungsleiter Sport im Bundesinnenministerium. Der 60-Jährige hat seine Wurzeln in NRW, war Handballer beim TV Remscheid und ist Mitglied beim FC Rheinsüd in seiner Heimatstadt Köln.

Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport nun direkt in der Staatskanzlei angesiedelt.

Es gibt auch einen Ball, bei dem wir besonders aufpassen müssen, dass er nicht runterfällt: Thema „Restart nach Corona“. Wir haben 2022 dem Bund 25 Millionen Euro „aus dem Kreuz geleiert“. Die Summe wurde inzwischen stark überzeichnet und das zeigt uns, welcher hoher Bedarf zum Beispiel in den Bereichen Qualifizierung, Mitgliedergewinnung in unseren Vereinen und Verbänden oder Sport in öffentlichen Räumen besteht. Wir werden in diesem Jahr noch das Projekt „Sportboxen“ ausrollen und dann haben wir es innerhalb eines Jahres geschafft, diese Mittel für den Sport gewinnbringend anzulegen.

Das sind tatsächlich große Baustellen. Was ist denn mit dem Thema „Bauen“ selbst?

Wir haben 230.000 Sportstätten in Deutschland. Gut ein Drittel sind in Vereinshand, zwei Drittel in kommunaler Trägerschaft. Was Deutschland nicht hat ist ein Programm, das bei einem ermittelten Bedarf von 31 Mrd. Euro die „To Do’s“ präzise beschreibt und daraus die notwendigen Investitionen ableitet. Insbesondere mit Blick auf Dekarbonisierung, Modernisierung und Erneuerung.

Auch das Thema „Olympische/Paralympische Spiele in Deutschland“ beschäftigt Sie...

Ein Signal wäre, dass wir mit Spielen gesellschaftliche Fortschritte abbilden und zur Gemeinsamkeit beitragen könnten. Daher wollen wir mit der Gesellschaft diskutieren, zum Beispiel Debattencamps organisieren. Wo ist das gesellschaftliche „Why?“. Wenn das positiv beantwortet wird, werden wir die nächsten Schritte gehen. Erstaunlicherweise gibt es ja – laut Umfragen – eine hohe Akzeptanz für Olympische Spiele in Deutschland. 68 Prozent sind dafür, eine stabile Mehrheit.

In einem Vortrag in Wiesbaden Ende April haben Sie die Frage gestellt, ob die Einheit des Weltsports im Moment zerbricht. Sie stellen sogar den Gedanken in den Raum, ob das Ende von Olympia droht.

Wir müssen uns klar machen, dass uns die weltweiten Krisen im neuen Gefüge der Weltmächte über einen langen Zeitraum begleiten werden. Wir gehen in ein Jahrzehnt der Konflikte und unsere Kinder werden eine andere Welt vorfinden als wir. Der Sport muss sich bewusst sein, dass es immer wieder zu solchen Situationen wie jetzt mit dem kriegerischen Überfall Russlands auf die Ukraine kommen kann. Für den europäischen Sport wie für den Weltsport stellt sich die Frage, welche Rolle er in einer so radikal veränderten Weltlage einnehmen soll. Vielleicht war die Einheit des Weltsports noch nie so gefährdet wie heute.

Auch NRW ist an der Ausrichtung interessiert. Sehen Sie hier einen „magischen Ort“ für ein Olympiastadion – ähnlich wie Weltstädte magische Orte für Sport haben? Ein Olympiastadion auf dem Gelände der Zeche Zollverein in Essen oder auf der Jahnwiese in Köln?

Ich sehe magische Orte in Deutschland – auch in NRW. Aber wir haben gesagt, dass wir im Sinne der Nachhaltigkeit keinen Quadratmeter mehr versiegeln wollen. Wir haben zwei funktionierende Olympiastadien in Berlin und München. Und es gibt eine klare Vorgabe des IOC, die besagt, dass bestehende Einrichtungen genutzt werden sollen.

Das IOC hat sich mehrheitlich für eine Teilnahme von belarussischen und russischen Athlet*innen bei den Olympischen Spielen `24 ausgesprochen. Der DOSB sieht das anders.

Ja, das ist so. Aber wir müssen auch sehen, dass andere Länder eine andere Meinung haben. Wir können diese Meinungen nicht abtun und sagen, das interessiert uns nicht. In diesem Spannungsfeld bewegt sich auch das IOC, es muss versuchen, die unterschiedlichen Positionen in der Welt zusammenzubringen. Selbst die UNO hat es nicht geschafft, sich versammelt für Sanktionen gegen Russland auszusprechen. Dennoch muss man sagen, dass sich das IOC mit der Entscheidung in Gefahr begeben hat. Ich will nicht von Spaltung sprechen, aber es gibt ein Problem.

Gibt es aus Ihrer Sicht einen Kippunkt, auf den der Weltsport zusteuern könnte?

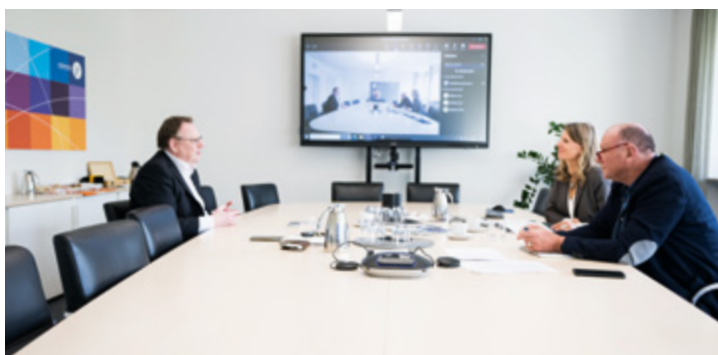
Nein, Kippunkt würde ich nicht sagen, ich würde von Herausforderungen sprechen. Der Sport kann sich nicht mehr auf alte Verhaltensmuster stützen, wir brauchen neue Mechanismen. Wir müssen uns fragen, wie wir mit den Themen „Frieden“, „Völkerrechtsverletzungen“ oder „Menschenrechte“ umgehen wollen. Die Antwort kann dabei nicht mehr oder ausschließlich „Boycott“ sein.

Wir haben jetzt viel von den „großen Themen“ des Sports gesprochen. Wenn man jetzt fragt, was das für die Vereine, für die Menschen an der sportlichen Basis bedeutet, dann – klar – erzeugt man eine enorme Fallhöhe...

... das mag auf den ersten Blick stimmen. Aber nehmen wir beispielsweise die konkreten Hilfen für Vereine aus dem ReStart-Programm, das zeigt ja, dass auch große Politik am Ende vor Ort ankommen kann, wenn alle die Basis immer mitdenken. Das bedeutet auch, dass wir auf keinen Fall den Sport überhöhen, mit zu vielen Aufgaben überfrachten dürfen. Das würde die Basis überfordern. Ich empfehle an dieser Stelle Demut im Hinblick darauf, was hier tagtäglich schon jetzt geleistet wird.

Nehmen wir an, Sie hätten einen Wunsch für den Sport frei, was würden Sie sich wünschen?

Ich würde mir wünschen, dass wir in Paris 2024 ein gemeinsames, von Frieden bestimmtes großes Sportfest feiern könnten. Und das vor dem Hintergrund, dass der Krieg endet, bzw. es zumindest zu Friedensverhandlungen kommt.



(v.l.): Torsten Burmester, DOSB-Vorstandsvorsitzender, Kiyo Kuhlbach, LSB-Ressortleiterin Marketing/Kommunikation und Theo Düttmann, geschäftsführender LSB-Redakteur des Magazins „Wir im Sport“

WIR FÖRDERN DEIN POTENZIAL
IM EHRENAMT!

STIPENDIUM

Das Stipendium für junges Engagement im Sport richtet sich an junge Menschen, die sich ehrenamtlich im Sport engagieren und Verantwortung übernehmen. Die Sportjugend NRW möchte zusammen mit der Staatskanzlei NRW und dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband in die Zukunft von jungen Ehrenamtlichen investieren. Dabei stehen die jungen Engagierten im Vordergrund, die sich nachhaltig und wirkungsvoll in ihren jeweiligen Strukturen engagieren. Durch das Stipendium wollen wir sie unterstützen, ihr Talent im Sport und Ehrenamt voll zu entfalten.

Die Förderung beträgt monatlich 200 Euro bei einem Förderzeitraum von 12 Monaten (Januar - Dezember 2024).

WEITERE INFOS & BEWERBUNG:

👉 go.sportjugend.nrw/stipendium-23

Extrazeit und Krisenhilfe

ANTRAGSFRISTEN VERLÄNGERT



Die „Extrazeit für Bewegung“ wurde verlängert. Noch bis zum **6. August** werden zusätzlich (außerschulische) Angebote von Vereinen für Schüler*innen vom Land NRW mit bis zu 500 Euro gefördert. Auch Bünde und Verbände können einen Antrag zum Beispiel für Ferienmaßnahmen stellen.

KRISENHILFE ENERGIE: SOFORTHILFE SPORT 2023

55 Millionen Euro Krisenhilfe werden für den organisierten Sport in NRW vom Land bereitgestellt. Die Fortführung des Vereinsbetriebs soll damit trotz gestiegener Energiepreise gesichert werden. Der Zeitraum für den die „Krisenhilfe Energie“ beantragt werden kann, um erhöhte Ausgaben sowohl für Strom, Wärme als auch für Nutzungsentgelte abzumildern, wurde bis zum **31. Oktober** verlängert. Die Antragsfrist endet am **30. November**.

WEITERE INFOS ZU DEN FÖRDERPROGRAMMEN:

👉 go.lsb.nrw/foerderprogramme-2023

REDAKTIONELLE ANZEIGE

SIND ALTERNATIVE SÜSSUNGSMITTEL BESSER ALS RÜBENZUCKER?

Eine ausreichende Versorgung mit Mineralstoffen und Vitaminen ist insbesondere für Sporttreibende wichtig. Mineralstoffe und Vitamine regulieren die Aufrechterhaltung von zahlreichen Körperfunktionen und Tragen zum Erhalt einer optimalen sportlichen Leistung bei.

Häufig werden Süßungsmittel als die gesündere Wahl im Vergleich zu Rübenzucker beschrieben, weil sie Vitamine und Mineralstoffe enthalten sollen. Aber ist dies tatsächlich so? Der Großteil der Alternativen leistet bei den üblichen Verzehrsmengen keinen nennenswerten Beitrag zur Versorgung mit Mineralstoffen und Vitaminen. Außerdem werden sie auf dieselbe Weise verstoffwechselt wie herkömmlicher Zucker, da die Energie dieser süßenden Lebensmittel fast vollständig aus Kohlenhydraten bzw. Zucker stammt. Zudem muss darauf geachtet werden, dass manche Alternativen einen hohen Fruktosegehalt haben. Eine Zusammenfassung mehrerer Studien zeigte, dass der Verzehr von Fruktose die Regulation des Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsels in der Leber beeinträchtigen kann ¹.

Nachhaltig süßen – Rübenzucker klar im Vorteil

Weiterhin sind alternative Süßungsmittel im Vergleich zum Rübenzucker weniger ökologisch und sozial nachhaltig. Die meisten der Alternativen müssen mehrere tausend Kilometer nach Deutschland



transportiert werden. In den Anbauregionen sind zudem oft unzureichende Sozialstandards vorzufinden. Auch die Anbaubedingungen, wie Rodung von Wäldern und künstliche Bewässerung, führen zu einer negativen ökologischen Bilanz. Sportler können also in einer nachhaltigen und ausgewogenen Ernährung mit gutem Gewissen zu regionalem, ökologisch und sozial nachhaltigem Rübenzucker greifen.

Weitere Informationen rund um das Thema finden Sie auf unserer Website <https://www.diamant-zucker.de> und in unserem Fact Sheet →



¹ Ter Horst KW, Schene MR, Holman R et al.: Effect of fructose consumption on insulin sensitivity in nondiabetic subjects: a systematic review and meta-analysis of diet-intervention trials (2016)



DAS BILD DES MONATS



Beim LSB wurde die Wiese gemäht: Emil, Lule, Piet und Bo – alle vier französische Zwergschafe der Rasse Ouessant – grasten im Mai die Wiese hinter der LSB-Verwaltung ab. LSB-Mitarbeiterin Susanne Ackermann brachte die süßen Vierbeiner mit. Bei ihr zu Hause hatten die tierischen Rasenmäher bereits alles vertilgt, was nach einem Grashalm aussah. Eine echte Win-Win-Situation für die Schafe – und den LSB.

ZAHL DES MONATS

ÜBER
38.000

SPORTSTÄTTEN

IN KOMMUNALER
BZW. VEREINSHAND

... aller Art stehen in NRW zur Verfügung: Sportplätze und Sporthallen, Hallen- und Freibäder, Tennisanlagen, Wintersporteinrichtungen, Anlagen für den Tanz-, Schieß-, Wasser- und Golfsport und viele andere.

Quelle: land.nrw/sportland-nrw/sportstaetten

BEFRAGUNG

Kaderathlet*innen in NRW

NIEDRIGES WOHLBEFINDEN
UND DEPRESSIONSRISIKO

Jede*r siebte Kaderathlet*in in NRW hat ein auffällig niedriges Wohlbefinden oder trägt ein Depressionsrisiko. Dies zeigt eine aktuelle Studie der Abteilung Gesundheit & Sozialpsychologie des Psychologischen Instituts der Deutschen Sporthochschule Köln. Die Probleme treten insbesondere bei Jugendlichen zwischen 16 und 17 Jahren auf. Außerdem sind Mädchen bzw. Frauen deutlich stärker betroffen als Jungen bzw. Männer.

WEITERE INFOS:

go.lsb.nrw/umfrageergebnis-2023



Ich gehe mit emotionalen Fällen professionell um

INTERVIEW MIT JOCHEN GRAHN,
LEITER DES VERSICHERUNGSBÜROS DER ARAG
SPORTVERSICHERUNG IN DUISBURG



Herr Grahn, in welchem emotionalen Zustand wenden sich die Vereine an Sie?

Die Vereine sind meist ganz ruhig. Entweder sie möchten nur etwas erfragen: Ich plane dieses und jenes – ist das versichert? Oder sie melden uns einen Schaden. Viele Fälle sind Unfallschäden von versicherten Personen, dann meldet der Verein den Schaden für diese Person. Bei anderen Meldungen ist der Verein selbst betroffen, das geht dann in den Rechtsschutz- oder Haftpflichtbereich.

Natürlich, schwere Unfälle oder Todesfälle sind immer emotional. Aber auch Vertrauensschäden sind ein sensibles Thema: Da hat beispielsweise jemand Geld gestohlen oder veruntreut, der eigentlich ein enger Vereinsfreund war.

Es gibt auch Situationen, die die Ehrenamtlichen in den Vereinen überfordern, bei-

spielsweise wenn plötzlich ein Anwalt für seinen Mandanten eine Forderung erhebt. Für den Verein kommt der Anspruch oft aus heiterem Himmel. Da sind wir die erste Anlaufstelle.

Wie gehen Sie vor?

In der Regel klären wir zunächst: Was ist passiert? Wir versuchen schon beim ersten Kontakt darzulegen, was wir von den Vereinen brauchen: die Schadensanzeige, die Sachverhaltsdarstellung und gegebenenfalls das Anspruchsschreiben. Dann prüfen wir den Versicherungsschutz. Wir klären darüber auf, dass eine Regulierung „von bis“ dauern kann. Bei Haftpflichtfällen ist die Dauer oft von der Zusammenarbeit mit dem Verein und dem oder der Geschädigten abhängig.

Grundsätzlich sind wir immer der Anwalt des Vereins und helfen im Hintergrund.

Näher können Sie dem Landessportbund NRW nicht mehr sein: Sie sitzen mit Ihrem Team im selben Gebäude.

Ja, in der Friedrich-Alfred-Allee 25 in Duisburg im 2. OG, direkt über LSB-Vorstand Ilja Waßenhoven. Mein Team besteht aus acht Personen, die überwiegend in Telearbeit tätig sind. Gerne können Vereinsvertreter*innen uns in unseren Räumen aufsuchen, aber das geschieht selten.

Wir sind inzwischen absolut digital aufgestellt: Jeder kann uns online „besuchen“. Wir machen Online-Besprechungen und führen Videoberatungen durch. Das übrigens sehr häufig: Über das Buchungssystem auf unserer Seite kann ein Wunschtermin ausgesucht werden. So sind wir jederzeit schnell erreichbar.

MEHR ALS REGULIERUNG

PERFEKT ZUGESCHNITTENE LEISTUNGEN, TIEFE KENNNTNISSE DER VEREINSLANDSCHAFT UND MANCHMAL EIN BISSCHEN SEELSORGE - DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DER ARAG SPORTVERSICHERUNG UND DEN VEREINEN IN NRW KLAPPT. WEIL DABEI DIE EHRENAMTLICHEN UND DIE MITGLIEDER IM FOKUS STEHEN.

Ein bewährtes Team: Seit dem 27. März arbeiten der Landessportbund NRW und sein Vertragspartner ARAG mit dem neuen Sportversicherungsvertrag. Das Werk enthält deutlich höhere Deckungssummen: Unter anderem wurde in der allgemeinen Haftpflichtversicherung die Deckungssumme für Personen- und Sachschäden von fünf auf 15 Millionen Euro verdreifacht. Bei bestimmten Mietsachschäden wurde sie sogar von 250.000 Euro auf fünf Millionen Euro angehoben, im Bereich Strafrechtsschutz von 75.000 Euro auf eine halbe Million Euro.

Was ist noch neu? Vereinsführungen und Funktionäre sind umfassend gegen Vermögensschäden geschützt: Die D&O-Versicherung („Directors-and-

Officers“- oder auch Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung) ist eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Führungskräfte. Sie bietet Ihnen Versicherungsschutz für den Fall, dass der Verein oder Dritte Ersatzansprüche gegen Sie geltend machen. So entfällt die private Haftung und das Privatvermögen bleibt geschützt.

Empfehlenswert ist außerdem der Abschluss der ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz. Damit sind Fahrten mit privatem PKW geschützt, die bei Spielen, Turnieren oder Vereinstätigkeiten immer wieder anfallen. Voraussetzung für den Schutz ist, dass die Personen im Auftrag des Vereins oder Verbands unterwegs sind.

FÄLLE AUS DER PRAXIS (mit freundlicher Genehmigung der ARAG)

FALSCHER TRIKOT-BESTELLUNG:

Helau statt Handball

Die Handball-Abteilung des Sportvereins hatte beschlossen, die Bambini mit neuen farnefrohen Shirts samt aufgedrucktem Logo des Vereins auszustatten. Trainer Andreas K. setzte sich in der Vereins-Geschäftsstelle an den Computer und orderte online 15 selbst konfigurierte Handball-Trikots für die Bambini-Mannschaft.

Zwei Wochen später trafen die Trikots ein – leider falsch bedruckt, denn Andreas K. hatte die Vereins-Logos vertauscht. Da er in zwei verschiedenen Vereinen tätig war, war ihm nicht aufgefallen, dass er das Logo seines Karnevalsvereins hochgeladen hatte. Natürlich musste der Sportverein den vollen Kaufpreis zahlen.

Für das enttäuschte Nachwuchsteam wendete sich dann aber doch alles schnell zum Guten. Vom Verein erfuhr Andreas K. nämlich, dass dieser bei der ARAG gegen Vermögensschäden abgesichert ist. Der Geschäftsführer des Vereins setzte sich mit dem zuständigen Versicherungsbüro beim LSB in Verbindung. Er reichte mit der online ausgefüllten Schadenmeldung die bezahlte Rechnung und ein Foto der „Karnevals“-Shirts ein. Und die ARAG überwies dem Sportverein die Kosten für den falsch bestellten Trikotsatz in Höhe von 300 Euro.



**Versicherungsbüro der
ARAG Sportversicherung beim
Landessportbund NRW**

Jochen Grahn (Büroleiter)
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg

Telefon 0203 600107-0
vsbduisburg@arag-sport.de



VON ERFOLG GEKRÖNT

Kurze Zeit später trafen zur Freude der Bambini-Mannschaft die neuen Trikots ein.

arag.de/vereinsversicherung/sportversicherung/nrw

IN DER ARAG KFZ-ZUSATZVERSICHERUNG MIT RECHTSSCHUTZ sind alle privaten Personenkraftwagen (PKW), Krafträder und deren Anhänger versichert, die von Mitgliedern für Fahrten zur Beförderung (auch Selbstbeförderung) zu und von versicherten Veranstaltungen genutzt werden. Wichtig ist, dass die Personen im Auftrag des Vereins oder Verbands unterwegs sind. Nicht versichert sind Fahrzeuge, die auf den Verband oder Verein zugelassen oder geleast sind, sowie gewerbliche Fahrzeuge.

FÜR DEN VEREIN

Mit dem Auto unterwegs

Jeden Herbst und jedes Frühjahr stehen Instandsetzungsarbeiten auf dem vereinseigenen Grundstück des Segelvereins in K. auf dem Programm.

In der Vorstandssitzung rief der Vereinsvorsitzende dazu auf, das Vereinsgelände für die nächste Segelsaison fit und sauber zu machen. Die Bootsstege sollten auf Beschädigungen geprüft, die Bäume und Sträucher auf dem Vereinsgelände geschnitten und die beschädigten Ziegel auf dem Dach des Vereinsheims ausgetauscht werden.

Am folgenden Samstagvormittag trafen sich einige Vereinsmitglieder, um diese Arbeiten durchzuführen. Auf dem Weg zu diesem Termin machte Vereinsmitglied H. mit seinem PKW einen Zwischenstopp bei einer Verleihfirma für Gartengeräte und holte die vorreservierte Heckenschere ab. Als H. auf dem Parkplatz rückwärts aus seiner Parklücke fuhr, übersah er einen Poller und stieß mit der Stoßstange seines Autos dagegen. Laut der Werkstatt, die H. am Nachmittag aufsuchte, wurde die Stoßstange dabei so stark beschädigt, dass sie ausgetauscht werden musste.



WIE HALF DIE ARAG?

Glücklicherweise hatte der Segelverein die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz für Sportvereine abgeschlossen, in der Unfallschäden an Fahrzeugen versichert sind, die im Auftrag des Vereins eingesetzt werden.

So war es auch hier: H. war im Auftrag seines Segelvereins mit seinem PKW zu einer vom Verein offiziell angesetzten Instandsetzungsarbeit unterwegs. Auch der kurze Zwischenaufenthalt diente Vereinszwecken und unterbrach deshalb den direkten Weg zum Vereinsgelände nicht.

Nachdem die ARAG das Werkstattangebot freigegeben hatte, ließ H. sein Fahrzeug reparieren und reichte die Reparaturkostenrechnung für den Austausch der Stoßstange beim Versicherungsbüro ein. Dort wurde der Schaden reguliert.

AUFWÄRMTRAINING:

Wenn Radfahrer und Läufer kollidieren



Einige Mitglieder eines Düsseldorfer Sportvereins im Alter zwischen 13 und 17 Jahren wärmten sich im Rahmen eines Vereinstrainings auf. Dazu liefen die Jugendlichen am rechten Rand eines Weges, der als gemeinsamer Fuß- und Radweg ausgewiesen ist. Ein Radfahrer überholte die Gruppe. Um zurückzulaufen, wendete die Sportlerin an der Spitze der Gruppe. Dabei kollidierte sie mit dem Fahrrad, woraufhin der Radfahrer zu Boden stürzte und sich verletzte.

Der Radfahrer verlangte vom Sportverein und von der Läuferin Schadensersatz für sein beschädigtes Rad und die Zahlung eines Schmerzensgeldes. Vor Gericht scheiterte er aber. Die Richter entschieden, dass sich die Läuferin beim Wendevorgang nicht fahrlässig verhalten habe. Die notwendigen Sorgfaltsanforderungen habe sie mit dem Schulterblick gewahrt, sodass sie nicht für die Schäden des Radfahrers haften müsse.

Auch der Sportverein musste nicht haften. Das Gericht führte aus, dass ein gemeinsamer Fuß- und Radweg nicht nur der zielgerichteten Fortbewegung diene, sondern auch der Allgemeinheit zum Zweck der sportlichen Betätigung offenstehe. Einer besonderen Begründung für diese sozialadäquate Nutzung bedürfe es nicht.

DIE LEISTUNG DER ARAG

Die ARAG Sportversicherung enthält als Kernleistung die Haftpflichtversicherung für den Verein bzw. für die versicherte Person. Diese prüft im ersten Schritt die Haftpflichtfrage, wehrt unberechtigte Ansprüche ab und befriedigt berechtigte Ansprüche Dritter gegen den Verein. In der Prüfung der Haftpflichtfrage und Abwehr von unberechtigten Ansprüchen spricht man auch vom passiven Rechtsschutz.



KI: Neue Dimension

ILJA WAßENHOVEN, Vorstand des Landessportbundes NRW



DIE ENTWICKLUNG FEGT GERADEZU STÜRMISCH über uns hinweg. KI-basierte Anwendungen wie ChatGPT und andere Instrumente schießen wie Pilze aus dem Boden. Ein spannender Prozess, der dennoch zwiespältige Gefühle hinterlässt, da er selbst führende KI-Expert*innen besorgt. Fakt ist: Der Einsatz künstlicher Intelligenz bedeutet einen Umbruch, der unsere Welt verändert. Ein Umbruch, der bereits jetzt die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit, zwischen Deepfake und Realität, in einer neuen Dimension verschwimmen lässt. Man denke nur an KI-generierte Texte und Fotos und deren Verbreitung im Internet.

Wie bei allen revolutionären Techniken gilt es deshalb ein wachsames Auge auf Chancen und Risiken zu werfen. Im Sport erweisen computerbasierte Datenverarbeitungen bereits seit langem nützliche Dienste: vom einfachen Fitnesstracker bis hin zum zielgerichteten Spielerscouting oder zur Analyse komplexer Bewegungsabläufe im Leistungssport. Unter anderem mit ChatGPT finden nun innovative Programme den Weg in den Vereinsalltag, die bei allen Herausforderungen, wie beim Urheber- und Datenschutz, neue Chancen bieten. Die sinnvolle Möglichkeiten eröffnen, in bestimmten Bereichen die Arbeit im Sport effizienter zu machen, sei es bei einem Grußwort oder der Trainingsoptimierung.



**WIR STEHEN
DEN VEREINEN
ZUR SEITE**



Mit den übergeordneten Fragen und Risiken durch KI muss sich in erster Linie die Politik befassen, Regeln erstellen und Grenzen setzen. Aufgabe des LSB als Dienstleister ist es, Vereinen, Bündeln und Verbänden in dem rasanten Entwicklungsprozess zur Seite zu stehen. Wir werden fortlaufend das wachsende Angebot der KI-Anwendungen beobachten und entsprechende Beratungsangebote erarbeiten. Wir prüfen, was seriös ist und informieren über Produkte, die für Sportorganisationen nützlich sein könnten, die Hand und Fuß haben. Hier stehen wir in der Verantwortung.

Foto: Andrea Bowinkelmann

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e.V.

HAUSADRESSE

Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg

POSTADRESSE

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Telefon 0203 7381-0
lsb.nrw

Wir-im-Sport@lsb.nrw

E-Mag: magazin.lsb.nrw

ISSN: 1611-3640

REDAKTION

Ilja Waßenhoven
(V.i.S.d.P.)
Kiyu Kuhlbach (Leitung)
Theo Düttmann
(geschäftsführender Redakteur)
Sinah Barlog
Ulrich Beckmann
Andrea Bowinkelmann (Foto)
Frank-Michael Rall
Maximilian Rembert
Lara Benkner
(Redaktionsassistentz)

TITELFOTO*

Andrea Bowinkelmann

* Dank an Nele Heihaus,
Übungsleiterin beim
TuS Wermelskirchen

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug
Landessportbund NRW
Evelyn Dietze
Telefon 0203 7381-937

GESTALTUNG

Entwurfswerk, Düsseldorf
entwurfswerk.de

DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Druck-Medien, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen
Wesseling Straße 7
50321 Brühl
Telefon 02232 7011-682
luxx-medien.de
ANSPRECHPARTNER ANZEIGEN
Jörn Bickert, Bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 10.07.2023

Anzeigenschluss 10.07.2023



Klima schützen
mit Deutsche Post



ARAG. Auf ins Leben.

**Auf die Plätze,
fertig ... lesen!**

Durchstarten mit Top-News: Im ARAG Sport-Newsletter
finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos,
die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter



*Jetzt
registrieren!*